

Lektion 1	Kommunikation	1. Kontakt mit den Angehörigen und der Agentur	A2
		2. Einarbeiten	B1
		3. Kommunikation mit den Patienten	B2
		4. Beschwerden äußern und Lösungen finden	B2
		5. Kommunikation mit Ärzten und der Familie während eines Notfalls	B2



Dialog 3: Kommunikation mit den Patienten (B2)

Gespräch zwischen Frau Kowalska (Pflegerin) und Frau Posel (Patientin)

Situation: Frau Kowalska betreut Frau Posel bis zur Genesung. Nachdem sie gerade zu Mittag gegessen haben, besprechen die beiden, welche Freizeitaktivitäten Frau Posel in der nächsten Woche gerne unternehmen möchte. Außerdem bespricht Frau Kowalska mit der Patientin, welche alltäglichen Aufgaben sie zukünftig selbstständig erledigen kann.

Personen: Frau Kowalska (Pflegerin von Frau Posel), Frau Posel (Patientin)

Ort: Cafeteria des Seniorenpflegeheims St. Jakob



Frau Kowalska: Hallo, Frau Posel, wie fühlen Sie sich heute?

Frau Posel: Danke, Frau Kowalska. Es geht mir sehr gut.

Frau Kowalska: Von meiner Kollegin habe ich Ihr Wundprotokoll erhalten. Die Wundumgebung ist unauffällig und der Wundrand ist mazeriert. Weiter kann ich lesen, dass die Exsudat Qualität serös und die Exsudat Quantität wenig ist. Weder riecht die Wunde noch haben Sie Schmerzen. Ist das richtig?



- Frau Posel: Ja, das stimmt.
- Frau Kowalska: Schön, dann sind wir bereits auf einem guten Weg. Sowohl die Wunddokumentation als auch die Vitalwerte haben sich sehr positiv entwickelt. Aus diesem Grund würde ich gerne mit Ihnen heute besprechen, welche Aufgaben Sie zukünftig selbstständig erledigen könnten und wie Sie Ihre Freizeit nächste Woche gestalten möchten. Hätten Sie da irgendwelche Ideen?
- Frau Posel: Oh, da fällt mir spontan nichts ein.
- Frau Kowalska: Bei Ihrer Pflegestufe könnten Sie vieles machen. Welche Interessen haben Sie denn? Wenn Sie es wünschen, dann gebe ich Ihnen Informationen über das Freizeitangebot des Heims.
- Frau Posel: Das wäre schön. Früher hatte ich einen Hund, mit dem ich gerne spazieren gegangen bin. Das ist zwar manchmal anstrengend gewesen, aber täglich frische Luft tat mir gut. Gibt es da etwas?
- Frau Kowalska: Natürlich. Es werden täglich um 14 Uhr gemeinsame Spaziergänge in der Parkanlage angeboten. Je mehr sich diesen Spaziergängen anschließen, desto besser.
- Frau Posel: Das hört sich schon mal gut an. Wäre es möglich, noch weitere Informationen zu bekommen?
- Frau Kowalska: Selbstverständlich, dann lese ich Ihnen mal die verschiedenen Angebote vor. Zum einen böte das Heim die Möglichkeit zu geselligen und kulturellen Aktivitäten. Hierzu gehören beispielsweise die klassischen Spielenachmittage, die täglich stattfinden oder einmal wöchentlich ein Museumsbesuch in der näheren Umgebung. Außerdem gibt es einen Werkraum, wo dreimal pro Woche ein Handarbeitskurs stattfindet. Ihr Fingergeschick könnten Sie nicht nur beim Basteln, sondern auch beim Kochen und Backen unter Beweis stellen. Es gäbe auch ein hauseigenes Schwimmbad, jedoch wird es noch eine Weile dauern, bis Sie dieses nutzen könnten. Wenn Sie sich gerne entspannen und verwöhnen lassen würden, könnten Sie entweder den Friseur oder die Pediküre aussuchen.



- Frau Posel: Das ist wirklich ein schönes Angebot. Hätte ich mehr Energie, würde ich alles machen. Ich könnte mir vorstellen, dass mir der Handarbeitskurs gefiele, weil ich gerne stricke, nähe und male. Aber ich mag weder Kochen noch Backen. Das wäre nichts für mich.
- Frau Kowalska: Gut, dann probieren Sie nächste Woche die Spaziergänge und den Handarbeitskurs aus. Ich würde Sie dann kurz vorher abholen und hinbringen. Jetzt müssten wir noch besprechen, ob Sie sich zutrauen, einige Aufgaben wieder selbst zu übernehmen.
- Frau Posel: Ja, ich fühle mich schon viel besser und auch mit den Gehstützen komme ich gut zurecht.
- Frau Kowalska: Heute habe ich mich mit Ihrem behandelnden Arzt unterhalten und Informationen über Ihren Gesundheitszustand eingeholt. Ein erster Schritt wäre jetzt, dass Sie künftig das Essen im Speisesaal zu sich nehmen und nicht mehr auf dem Zimmer. Sie müssten dann selbstständig aufstehen und sich dorthin begeben. Bei einigen Dingen würde ich Sie natürlich weiterhin unterstützen. Die Grundpflege schaffen Sie alleine, aber vielleicht wäre es besser, ich würde Sie halten und Ihnen beim Anziehen unter die Arme greifen.
- Frau Posel: Ich wäre froh, wieder einige Dinge selbst zu erledigen. Wissen Sie, vor meiner Operation habe ich alleine in einer kleinen Wohnung gelebt und einmal am Tag ist der ambulante Pflegedienst vorbeigekommen, um die Werte meines Diabetes zu überprüfen.
- Frau Kowalska: Unser Ziel sollte es sein, Rituale in Ihren Alltag zu integrieren, die Ihren Alltag strukturieren. Und Sie werden sehen, dass es schnell besser wird.
- Frau Posel: Vielen Dank, Frau Kowalska, für Ihre Unterstützung und Betreuung.





3. 1 Übungen zum Dialog



ÜBUNG 1 – Hörverstehen

Wer sagt was? Ordnen Sie die nachstehenden Aussagen den Personen zu und hören Sie dann das Gespräch zur Kontrolle.

	<i>Frau Kowalska</i>	<i>Frau Posel</i>
1. Das ist wirklich ein schönes Angebot.		
2. Das ist zwar manchmal anstrengend gewesen, aber täglich frische Luft tat mir gut.		
3. Die Grundpflege schaffen Sie alleine.		
4. Die Wundumgebung ist unauffällig und der Wundrand ist mazeriert.		
5. Es werden täglich um 14 Uhr gemeinsame Spaziergänge in der Parkanlage angeboten.		
6. Gut, dann probieren Sie nächste Woche die Spaziergänge und den Handarbeitskurs.		
7. Heute habe ich mich mit Ihrem behandelnden Arzt unterhalten.		
8. Ich mag weder kochen noch backen.		
9. Ich wäre froh, wieder einige Dinge selbst zu erledigen.		
10. Ist das richtig?		
11. Ja, das stimmt.		
12. Mit den Gehstützen komme ich gut zurecht.		
13. Oh, da fällt mir spontan nichts ein.		
14. Schön, dann sind wir bereits auf einem guten Weg.		
15. Selbstverständlich, dann lese ich Ihnen mal die verschiedenen Angebote vor.		
16. Unser Ziel sollte es sein, Rituale in Ihren Alltag zu integrieren.		
17. Vielen Dank.		
18. Wäre es möglich, noch weitere Informationen zu bekommen?		
19. Welche Interessen haben Sie denn?		
20. Wie fühlen Sie sich heute?		



ÜBUNG 2 – Leseverstehen

Neben der Freizeitgestaltung muss sich Frau Kowalska auch um die Genesung der Patientin kümmern. Dazu gehört auch das regelmäßige Messen der Vitalwerte. Lesen Sie den Text und übertragen Sie die Informationen in die Tabelle!

Heute, den 30. Juli 2014 um 6.30 Uhr morgens, habe ich bei Frau Klara Posel die Vitalwerte überprüft. Die Patientin ist Diabetikerin, weshalb ich als erstes den Blutzucker gemessen habe. Der Blutzucker war 98. Das ist ein normaler Wert. Anschließend habe ich den Blutdruck gemessen. Der Wert war 187 zu 97, das ist etwas zu hoch. Frau Posel hat öfter mit Hypertonie zu kämpfen. Das Fieber vom Vortag ist wieder zurückgegangen. Die Temperatur lag bei 37,6 und wurde durch das Ohrthermometer ermittelt. Der Puls war in Ordnung und hatte einen Wert von 78. Am Nachmittag um 16.00 Uhr hat das Blutdruckgerät den Wert 120 zu 80 angezeigt. Das ist wieder normal. Der Blutzucker stieg auf 140. Das sind erste Anzeichen einer Hyperglykämie. Die Temperatur ist hingegen wieder leicht angestiegen auf 38,5. Mittels Pulsuhr habe ich festgestellt, dass der Puls arrhythmisch ist. Der Wert lag bei 83. Frau Posel hatte an diesem Tag keine Verdauung. Abschließend habe ich noch die Größe und das Gewicht von Frau Posel ermittelt, da diese Angaben noch im Protokoll gefehlt haben. Frau Posel ist 73 kg schwer und 164 cm groß. Ihre Blutgruppe ist A negativ. Ansonsten gibt es keine Besonderheiten an diesem Tag zu notieren.



Name:	Datum		
Vorname:			
Geb.-Datum:	Kost		
Einweisender Arzt:	P	T	
Diagnose:	140	41	
	120	40	
Blutgruppe:	100	39	
Besonderheiten/Diagnostik:	80	38	
	60	37	
	40	36	
	RR		
	Gewicht/Größe	kg	
		cm	
	Stuhl		
	BZ mg/dl		
	Magensonde		
	Urin/Bl.-Kath.		
	Sekret (Drain usw.)		
	Ausfuhr		Bilanz
	Einfuhr		



ÜBUNG 3 – Wortschatz

Ergänzen Sie die fehlenden Angaben bei der Wunderhebung.

Mazeriert • Dekubitus • Einrichtung • intakt • Granulation • Albuminmangel • wenig •
bettlägerig • Adipositas • ja • bei Verbandswechsel • Schwellung • serös

Wundursache:	
Wundrand:	
Exsudat-Qualität:	
Gesundheitszustand:	
Infektion:	
Wundart:	
Wundgeruch:	
Ernährungsstatus:	
Wundphase:	
Exsudat-Quantität:	
Entstehungsort:	
Wundumgebung:	
Wundschmerz:	



ÜBUNG 4 – Grammatik

Bilden Sie Wunschsätze. Verwenden Sie dabei den Konjunktiv II. Beispiel:

1. Die Operation ist so schmerzhaft. Die Patientin denkt:

„Wenn die Operation nicht so schmerzhaft wäre!“

„Wäre die Operation nicht so schmerzhaft!“

2. Das Wetter ist so schlecht.

3. Frau Posel kann mit ihrem Hund nicht spazieren gehen. Sie denkt:

4. Die Patientin kann nicht in ihrer Wohnung alleine leben. Sie denkt:

5. Frau Posel hat wenig Energie. Sie wünscht sich:

6. Die Patientin nutzt das Freizeitangebot nur selten. Die Pflegerin wünscht sich:



Vervollständigen Sie die Sätze mit den passenden, zweiteiligen Konjunktionen.
weder/noch • entweder/oder • je/desto

_____ mehr Sie sich bewegen, _____ stärker wird Ihre Muskulatur.
Sie können _____ baden _____ duschen.
Frau Posel kann _____ kochen _____ backen.

Lösung:

Je mehr Sie sich bewegen, desto stärker wird Ihre Muskulatur.
Sie können entweder baden oder duschen.
Frau Posel kann weder kochen noch backen.



ÜBUNG 5 – Schreiben

Nachstehend sehen Sie einen Auszug aus der Wunderrhebung. Formulieren Sie aus den Informationen einen zusammenhängenden Text.

Wunderrhebung					
Name, Vorname: Schneider, Maria		Geburtsdatum 30.09.1942		Blatt-Nr.: 1	
Wundart (s. Legende): Dekubitus			Entstehungsort (s. Legende): Einrichtung		
Erstwunde (x)Ja ()Nein		Rezidiv ()Ja (x)Nein		Wunde besteht seit: 20.08.2014 Datum Erstbeschreibung: 21.08.2014	
Wundursache: ()Diabetes mellitus ()Art Verschlusskrankheit ()Chron. Venöse Insuffizienz ()Polyneuropathie (x)Immobilität ()Infektion ()Immunsuppression ()Albuminmangel ()Sonstige:					
Gesundheitszustand: ()mobil (x)bettlägerig ()Beeinträchtigung der Mobilität durch: ()Kognitive Beeinträchtigung ()Desorientierung ()Sonstiges:					
Punktwert Dekubitusrisiko: 2 Ernährungsstatus: BMI: 31,2 ()Kachexie (x)Adipositas ()Exsikkose ()s. MNA ()Bilanz (x)Trinkprotokoll (x)Ernährungsprotokoll					
Wundbeschreibung					
Datum	Lokalisation Nr.	Wundart	Stadium	Länge/Breite/Tiefe	Wundumgebung
21.08.2014	1	Dekubitus	Stadium II: Oberflächliche Schichten der Haut sind bereits geschädigt. Blasenbildung, Hautabschürfung, oberflächliche Wunde	24mm/21mm/3 mm	mazeriert
Wundrand	Wundphase	Exsudat-Qualität	Exsudat-Quantität	Wundgeruch	Infektion
gerötet	Granulation	blutig	mäßig	ja	Schwellung
Wundschmerz		Foto			Hdz.
bei Verbandwechsel		liegt bei			



ÜBUNG 6 – Sprechen

a) Sehen Sie sich das Video an. Übernehmen Sie die Rolle der Pflegekraft, die im Dialog stumm geschaltet ist. Machen Sie diese Sprechübung in zwei Varianten:

Sie können Ihre Sprechübung aufnehmen und die Aufnahme an Ihre Lehrkraft zur Bewertung schicken. Sie können diesen kostenlosen Link nutzen: <http://vocaroo.com/>

- a. Sehen Sie sich die Version mit Untertiteln an. Lesen Sie den Text, der in den Untertiteln steht, mit. Achten Sie auf die Aussprache.
- b. Frau Kowalska benutzt im Gespräch mit Frau Posel viele Fachausdrücke und komplizierte Wörter. Sehen Sie sich die Version ohne Untertitel an und versuchen Sie, den Text frei zu formulieren.

erhalten	bekommen
mazertiert	aufgeweicht
Exsudat-Qualität	Menge des Exsudats
Exsudat-Quantität	Art des Exsudats
serös	wässrig
erledigen	machen
gestalten	organisieren

Frau Kowalska: _____

Frau Posel: Danke, Frau Kowalska. Es geht mir sehr gut.

Frau Kowalska: _____

Frau Posel: Ja, das stimmt.

Frau Kowalska: _____

Frau Posel: Oh, da fällt mir spontan nichts ein.

Frau Kowalska: _____



Frau Posel: Das wäre schön. Früher hatte ich einen Hund, mit dem ich gerne spazieren gegangen bin. Das ist zwar manchmal anstrengend gewesen, aber täglich frische Luft tat mir gut. Gibt es da etwas?

b) Entwickeln Sie einen Maßnahmenplan für Frau Posel und präsentieren ihn anschließend. Der Vortrag sollte circa 4 Minuten dauern. Gehen Sie dabei wie folgt vor:

- Problem analysieren
- Ressourcen prüfen
- Ziele festsetzen (Nah- und Fernziele)
- Maßnahmen festlegen



3.2 Grammatik

Konjunktiv II

Konjunktiv II (Gegenwart)

	sein	haben	würde-Form + Infinitiv
ich	wäre	hätte	würde ...
du	wär(e)st	hättest	würdest ...
er / sie / es	wäre	hätte	würde ...
wir	wären	hätten	würden ...
ihr	wär(e)t	hättet	würdet ...
sie / Sie	wären	hätten	würden ...

Konjunktiv II (Vergangenheit)

Konjunktivformen von sein/haben + Partizip II

Beispiel: Ich hätte es schon früher gesagt.

Verwendung:

- Wünsche und Hoffnungen
- irrealer Aussagen/Bedingungssätze
- indirekte Rede, wenn Konjunktiv I nicht möglich ist
- besonders höfliche oder vorsichtige Anfragen/Aussagen

Zweiteilige Konjunktionen

Verwendung:

- Verbinden Hauptsätze, Nebensätze oder Satzteile

Verbindung von Hauptsätzen

entweder... oder	das eine oder das andere ist zutreffend
nicht nur... sondern auch	beides ist zutreffend
zwar... aber	beides ist zutreffend

Verbindung von Haupt- und Nebensatz

je... desto	beides verändert sich abhängig voneinander
-------------	--

Verbindung von Satzteilen

sowohl... als auch	beides ist zutreffend
weder... noch	nichts ist zutreffend



3.3 Wortschatz

Wort	Artikel	Pluralform	Vergangenheitsform	Wort im Kontext	Wortart	Definition / Synonym
ambulant				Zu mir kommt der ambulante Pflegedienst.	Adjektiv	nicht stationär, nur für die Dauer der Behandlung beim Arzt oder in der Klinik
behandelnd				Wie heißt der behandelnde Arzt?	Adjektiv	vom Arzt betreut
Betreuung	die	die Betreuungen		Benötigen Sie ambulante Betreuung?	Substantiv	Pflege, Versorgung
Energie	die	die Energien		Ich fühle mich großartig. Ich habe viel Energie.	Substantiv	Vitalität
entwickeln			entwickelte sich, hat sich entwickelt	Wir entwickeln einen gemeinsamen Plan.	Verb	erstellen
Freizeitangebot	das	die Freizeitangebote		Unser Heim bietet ein schönes Freizeitangebot.	Substantiv	Angebot an Möglichkeiten, wie man seine Freizeit verbringen kann
Friseur	der	die Friseure		Der Friseur schneidet die Haare.	Substantiv	jemand, der beruflich anderen Menschen die Haare schneidet und frisiert
fühlen			fühlte sich, hat sich gefühlt	Wie fühlen Sie sich?	Verb	seelisch empfinden
Gesundheitszustand	der	die Gesundheitszustände		Der Gesundheitszustand der Patientin hat sich gebessert.	Substantiv	gesundheitliches Befinden
Kollegin	die	die Kolleginnen		In meiner neuen Arbeit habe ich nette Kolleginnen.	Substantiv	Mitarbeiter
künftig				Künftig werden Sie mehr alleine machen müssen.	Adjektiv	in Zukunft
maziert				Die Wundumgebung ist maziert.	Adjektiv	aufgeweicht
Pediküre	die	die Pediküren		Einen gepflegten Fuß bekommt man durch eine Pediküre.	Substantiv	Fußpflege
Pflegedienst	der	die Pflegedienste		Der Pflegedienst kommt zu mir nach Hause und misst meine Werte.	Substantiv	ein Unternehmen, in dem Mitarbeiter alte und kranke Menschen in deren Wohnung besuchen und sie pflegen
Pflegestufe	die	die Pflegestufen		Welche Pflegestufe haben Sie?	Substantiv	der Grad der Pflegebedürftigkeit eines Menschen, der von der Pflegeversicherung festgelegt ist
positiv				Die Heilung verläuft positiv.	Adjektiv	gut und erfreulich
Qualität	die	die Qualitäten		Die Qualität gibt Auskunft über die Beschaffenheit.	Substantiv	Beschaffenheit, Arte
Quantität	die	die Quantitäten		Die Quantität gibt	Substantiv	die Menge oder Anzahl,



				Auskunft über die Menge.		in der etwas vorhanden ist
riecht			roch, hat gerochen	Die Wunde riecht unangenehm.	Verb	einen bestimmten Geruch abgeben
Ritual	das	die Rituale		Rituale strukturieren den Tagesablauf.	Substantiv	oft in gleicher Form wiederholte Handlung
Schmerz	der	die Schmerzen		Tut Ihnen etwas weh? Haben Sie Schmerzen?	Substantiv	eine unangenehme körperliche Empfindung, die von einem Körperteil/einer Körperregion ausgeht
serös				Das Exsudat ist serös.	Adjektiv	Serum, ein serumähnliches Sekret absondernd
Speisesaal	der	die Speisesäle		Essen gibt es im Speisesaal.	Substantiv	Saal, in dem Mahlzeiten eingenommen werden
unauffällig				Die Vitalwerte sind unauffällig.	Adjektiv	normal
unterstützen			unterstützte, hat unterstützt	Danke, dass Sie mich dabei unterstützen.	Verb	jemandem in irgendeiner Form helfen
Wert	der	die Werte		Ihre Werte sind stabil.	Substantiv	Ergebnis einer Messung oder Untersuchung, das in Zahlen ausgedrückt wird
Wundprotokoll	das	die Wundprotokolle		Der Heilungsprozess wird im Wundprotokoll beschrieben.	Substantiv	eine Aufzeichnung über die Heilung einer Wunde
Wundrand	der	die Wundränder		Der Wundrand ist unauffällig.	Substantiv	Rand einer Wunde
Wund- umgebung	die	die Wund- umgebungen		Die Wundumgebung ist gerötet.	Substantiv	Umgebung einer Wunde
Ziel	das	die Ziele		Das Ziel ist, dass Sie wieder gesund werden.	Substantiv	Zweck oder Absicht von Handlungen
Zimmer	das	die Zimmer		Sie haben ein schönes Zimmer.	Substantiv	Raum in einer Wohnung oder einem Haus



Lösungen:

ÜBUNG 1 – Hörverstehen



	<i>Frau Kowalska</i>	<i>Frau Posel</i>
1. Das ist wirklich ein schönes Angebot.		X
2. Das ist zwar manchmal anstrengend gewesen, aber täglich frische Luft tat mir gut.		X
3. Die Grundpflege schaffen Sie alleine.	X	
4. Die Wundumgebung ist unauffällig und der Wundrand ist mazeriert.	X	
5. Es werden täglich um 14 Uhr gemeinsame Spaziergänge in der Parkanlage angeboten.	X	
6. Gut, dann probieren Sie nächste Woche die Spaziergänge und den Handarbeitskurs.	X	
7. Heute habe ich mich mit Ihrem behandelnden Arzt unterhalten.	X	
8. Ich mag weder kochen noch backen.		X
9. Ich wäre froh, wieder einige Dinge selbst zu erledigen.		X
10. Ist das richtig?	X	
11. Ja, das stimmt.		X
12. Mit den Gehstützen komme ich gut zurecht.		X
13. Oh, da fällt mir spontan nichts ein.		X
14. Schön, dann sind wir bereits auf einem guten Weg.	X	
15. Selbstverständlich, dann lese ich Ihnen mal die verschiedenen Angebote vor.	X	
16. Unser Ziel sollte es sein, Rituale in Ihren Alltag zu integrieren.	X	
17. Vielen Dank.		X
18. Wäre es möglich, noch weitere Informationen zu bekommen?		X
19. Welche Interessen haben Sie denn?	X	
20. Wie fühlen Sie sich heute?	X	



ÜBUNG 2 – Leseverstehen

Name: Posel	Datum	30.07.2014	30.07.2014
Vorname: Klara			
Geb.-Datum:	Kost		
Einweisender Arzt:	P	T	
Diagnose:	140	41	
Blutgruppe: A negativ	120	40	
Besonderheiten/Diagnostik:	100	39	
	80	38	
	60	37	
	40	36	
RR	187 zu 97		
	120 zu 80		
Gewicht/Größe	73 kg, 164 cm		
Stuhl	nein		
BZ mg/dl	98 140		
Magensonde			
Urin/Bl.-Kath.			
Sekret (Drain usw.)			
Ausfuhr			Bilanz
Einfuhr			



ÜBUNG 3 – Wortschatz

Wundursache:	Albuminmangel
Wundrand:	mazeriert
Exsudatqualität:	serös
Gesundheitszustand:	bettlägerig
Infektion:	Schwellung
Wundart:	Dekubitus
Wundgeruch:	ja
Ernährungsstatus:	Adipositas
Wundphase:	Granulation
Exsudatquantität:	wenig
Entstehungsort:	Einrichtung
Wundumgebung:	intakt
Wundschmerz:	bei Verbandswechsel



ÜBUNG 4 – Grammatik

1. Die Operation ist so schmerzhaft. Die Patientin denkt:

„Wenn die Operation nicht so schmerzhaft wäre!“

„Wäre die Operation nicht so schmerzhaft!“

2. Das Wetter ist so schlecht.

„Wenn das Wetter nicht so schlecht wäre!“

„Wäre das Wetter nicht so schlecht!“

3. Frau Posel kann mit ihrem Hund nicht spazieren gehen. Sie denkt:

„Wenn ich mit meinem Hund nur spazieren gehen könnte!“

„Könnte ich nur mit meinem Hund spazieren gehen!“

4. Die Patientin kann nicht in ihrer Wohnung alleine leben. Sie denkt:

„Wenn ich nur in meiner Wohnung alleine leben könnte!“

„Könnte ich nur in meiner Wohnung alleine leben!“



5. Frau Posel hat wenig Energie. Sie wünscht sich:

„Wenn ich nur mehr Energie hätte!“

„Hätte ich nur mehr Energie!“

6. Die Patientin nutzt das Freizeitangebot nur selten. Die Pflegerin wünscht sich:

„Wenn die Patientin das Freizeitangebot öfters nutzen würde!“

„Würde die Patientin das Freizeitangebot öfters nutzen!“

ÜBUNG 5 – Schreiben



Lösungsbeispiel:

Bei der Patientin Maria Schneider, geboren am 39.9.1942, wird in der Einrichtung Dekubitus mit Punktwert 2, die seit dem 20.8.2014 besteht, behandelt. Es handelt sich um die Erstwunde, ein Rezidiv ist bislang nicht eingetreten. Die Ursache für die Entstehung der Wunde liegt in der Immobilität der bettlägerigen Seniorin. Der BMI beträgt 31,2, es liegt Adipositas vor. Die Lokalisation der Wunde ist dem Bereich 1 zugeordnet, die Größe beträgt 24x21x3 mm. Die Wundumgebung ist mazeriert, der Wundrand gerötet, im vorliegenden Stadium II sind bereits oberflächliche Schichten der Haut geschädigt, zudem haben sich Blasen gebildet, Hautabschürfungen und eine oberflächliche Wunde sind ebenfalls vorhanden. Die Wunde befindet sich in der Granulationsphase, Exsudat-Qualität und -Quantität sind mäßig. Es besteht sowohl eine Infektion mit Schwellung als auch Wundgeruch.

ÜBUNG 6 – Sprechen



Lösungsbeispiel:

Frau Kowalska: Hallo, Frau Posel, wie geht es Ihnen heute?

Frau Posel: Danke, Frau Kowalska. Es geht mir sehr gut.

Frau Kowalska: Von meiner Kollegin habe ich Ihr Wundprotokoll bekommen. Die Wundumgebung ist unauffällig und der Wundrand ist aufgeweicht. Weiter kann ich lesen, dass die Art des Exsudats wässrig und die



Menge des Exsudats klein ist. Die Wunde riecht nicht und Sie haben auch keine Schmerzen, oder?

Frau Posel: Ja, das stimmt.

Frau Kowalska: Schön, dann sind wir schon auf einem guten Weg. Die Wunddokumentation und auch die Vitalwerte haben sich sehr positiv entwickelt. Deshalb möchte ich gerne mit Ihnen heute besprechen, welche Aufgaben Sie zukünftig selbstständig machen könnten und wie Sie Ihre Freizeit nächste Woche organisieren möchten. Haben Sie eine Idee?

Frau Posel: Oh, da fällt mir spontan nichts ein.

Frau Kowalska: Bei Ihrer Pflegestufe könnten Sie vieles machen. Welche Interessen haben Sie denn? Wenn Sie es wünschen, dann gebe ich Ihnen Informationen über das Freizeitangebot des Heims.

Frau Posel: Das wäre schön. Früher hatte ich einen Hund, mit dem ich gerne spazieren gegangen bin. Das ist zwar manchmal anstrengend gewesen, aber täglich frische Luft tat mir gut. Gibt es da etwas?